

# Falsch verstanden

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

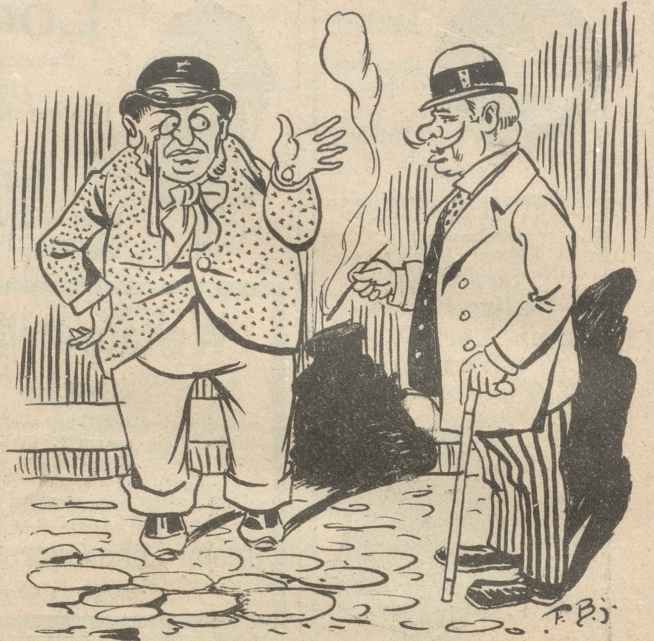


—\* Falsch verstanden. \*



Inspektions-Offizier (zu einem Soldaten, der meistens betrunken ist): „Als der Herr General die Wache visitierte, war Er doch hoffentlich nicht wieder be-  
soffen?“  
Soldat: „Ich habe nichts an ihm bemerkt.“

—\* Schwierige Kombination. \*



Zeiteles: „Habe gehört, hat mich meine Frau beschenkt mit en Kind.“  
Schulze: „Ist's e Mädel?“  
Zeiteles: „Oh nein!“  
Schulze: „Also ein Junge!“  
Zeiteles (verwundert): „Woher weißt Du das?“

—\* Unglückliches Kompliment. \*



Alle Jungfer: „Ich sehe wohl sehr angegriffen aus von meiner Krankheit?“  
Berr: „Ich finde nicht, Sie haben ganz ihr altes Aussehen wieder.“

—\* Schöner Anblick! \*



Die höhere-Töchter-Schülerin Mizzi hat einen Aufsatz zu machen über den  
Sonnenaufgang. Sie beginnt denselben: „Wenn ich frühmorgens aufsehe, hat  
man einen wunderschönen Anblick.“